

KOMMENTAR

„Löhne rauf – Belastung runter“ ...

Doreen Cyriaxstellvertretende Landesvorsitzende
der GdP Thüringen

... dies ist das Motto der laufenden Tarifrunde TVöD 2025. Gerade ist die 2. Verhandlungsrunde vorbei und man weiß jetzt schon, dass diese Verhandlungen noch schwerer und mühseliger werden als die Jahre zuvor. Diese 2. Verhandlungsrunde für mehr als 2,5 Mio. Beschäftigte von Bund und Kommunen blieb ohne Annäherung, die Arbeitgeber legten kein Angebot vor.

Die Bundestarifkommissionen (BTK) von GdP und ver.di legten sich auf folgende grundsätzliche Forderungen fest:

- **8 % mehr Lohn; mind. 350 Euro**
- **200 Euro mehr für Azubis, Studierende und Praktikanten**
- **Laufzeit zwölf Monate**
- **ein zusätzlicher Tag Urlaub für Gewerkschaftsmitglieder**
- **Meine-Zeit-Konto**
- **drei zusätzliche freie Tage**
- **neue Alterszeitregelung**
- **zeit- und wirkungsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamt:innen und Versorgungsempfänger:innen**

In allen Forderungen war bis jetzt kein Überkommen möglich. Unser BTK-Vorsitzender Christian Ehringfeld war zutiefst enttäuscht, wie er danach sagte. Insbesondere im Bereich der Kommunen war kein Interesse zu sehen, was die Verbesserung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes angeht. Des Weiteren stellte Christian dar: „Diese TVöD-Runde ist für alle Beschäftigten in der Polizei wegweisend. Ende des Jahres gehen die Länder in die Verhandlungen. Kommen die öffentlichen Arbeitgeber ihren Verpflichtungen nicht nach, wird sich das sehr negativ auf die Personalgewinnung und -bindung hoch motivierter Mitarbeitender auswirken und neue Personallücken reißen.“ Gespannt schauen wir jetzt auf die 3. Ver-



handlungsrunde, die am 14. März 2025 in Potsdam beginnt.

Zur Wertschätzung und Attraktivität des öffentlichen Dienstes gehört u. a. auch die Bezahlung. Eine Nullrunde, wie von einigen Arbeitgebern gefordert, ist nicht der richtige Weg, insbesondere, wenn man wie in der Thüringer Polizei immer noch Einstellungen unterhalb der E 5 vornimmt. Hier werden immer noch E 3-Stellen favorisiert, anstatt die Stellen und somit auch die Qualität der Bewerber anzuheben. Die Kolleginnen und Kollegen treten zudem ihre Stelle meist mit einer E 3, Stufe 1 an, weil auch die Berufserfahrung zum größten Teil nicht anerkannt wird. Sie sind aber meist die, die das Alltagsgeschäft sowie das Polizei- und Einsatzgeschehen im Hintergrund aufrechterhalten. Sie sind unverzichtbar und damit diejenigen, die Lohnerhöhung am meisten benötigen.

Gleichzeitig wird die Belastung der Kolleginnen und Kollegen im Polizeivollzugsdienst sowie im Verwaltungsbereich immer größer. Eine Ursache ist der Fachkräftemangel, aber auch die Bürokratie und die anstehende Digitalisierung lassen die Beschäftigten an ihre Grenzen kommen. Hier heißt es, zukünftig daran zu arbeiten, indem die momentan sehr belastende Bürokratie abgebaut und die Digitalisierung vorangetrieben wird. Eine Entlastung könnte man auch mit den zusätzlich geforderten Urlaubstagen zur Erholung erreichen. Ferner

haben wir auch die Altersteilzeit wieder als Forderung aufgeworfen, damit die entlastet werden, die besonders belastende Berufe ausüben. Hiermit möchten wir ihnen den vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand ermöglichen. Mit der Realisierung der Forderung nach einem „Meine-Zeit-Konto“ wäre es möglich, zum Beispiel

Entgelterhöhungen, Überstunden, Zeitzuschläge und Teile der Jahressonderzahlung in eine Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit, zusätzliche freie Tage oder längere Freistellungsphasen umzuwandeln.

Eine weitere Möglichkeit, die Wertschätzung für die Beschäftigten zu erhöhen, wäre die Anrechnung von Gesundheits- und Präventionssport für Beschäftigte im Verwaltungsbereich auf die Arbeitszeit. Belastungen könnten abgebaut und gesundheitliche Beeinträchtigungen vermieden werden. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hätten etwas davon. Steigende Krankheitstage auch im öffentlichen Dienst tun den Arbeitgebern aber offensichtlich noch nicht genug weh.

Auch bei uns in der Gewerkschaft fehlen die Nachwuchskräfte, insbesondere im Tarifbereich. Dabei haben wir eine gut funktionierende Tarifkommission, die sich immer mit den aktuellen Themen auseinandersetzt. Im Oktober findet erstmalig ein Seminar zum Tarifrecht in unserer eigenen Geschäftsstelle statt. Ebenfalls gibt es über den Bund Seminarangebote, die das Tarifrecht beinhalten. Wenn ihr Interesse an der künftigen Mitarbeit in der Tarifkommission habt, wendet euch bitte an unsere Geschäftsstelle oder eure Kreisgruppe. Gern könnt ihr mich persönlich kontaktieren. Wir freuen uns über jedes neue interessierte Mitglied. ■


INNENPOLITIK

Erster Gedankenaustausch mit StS

Am 17. Januar 2025 besuchte der neu ernannte Staatssekretär (StS) im Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung (TMIKL), Norman Müller, die Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Thüringen. Die Landesvorsitzende Mandy Koch hieß Müller in den Räumlichkeiten der GdP herzlich willkommen und führte ein ausführliches Begrüßungsgespräch mit ihm.

Staatssekretär Müller nutzte die Gelegenheit, um seinen beruflichen Werdegang darzustellen und seine Bereitschaft zu einer harmonischen und kommunikativen Zusammenarbeit zu betonen. Das Gespräch umfasste eine Vielzahl von Themen, die für die GdP und die Bediensteten des öffentlichen Dienstes von großer Bedeutung sind.

Ein zentrales Thema war die Wertschätzung der Bediensteten des öffentlichen Dienstes. Die GdP machte deutlich, dass diese einen höheren Stellenwert erhalten muss, insbesondere angesichts der zunehmenden Gewalttaten gegen öffentliche Bedienstete. Es wurde darauf hingewiesen, dass Beleidigungen gegen Bedienstete nicht in der Erfüllungsübernahme des Landes erfasst sind und die Kosten solcher Verfahren nur unter bestimmten Bedingungen übernommen werden. Anhand weiterer praktischer Beispiele wurden Möglichkeiten der Wertschätzung erörtert, wobei Einigkeit darüber bestand, dass dies auch eine Frage der Führungsverantwortung ist.

Ein weiteres Gesprächsthema waren die Förderung eines lebenslangen Lernens und die Stärkung der Attraktivität des Polizeidienstes. Regelbeförderungen und persönliche Aufstiegsmöglichkeiten wurden als entscheidende Faktoren genannt, um die Attraktivität des Polizeidienstes zu erhöhen.

Auch die Ausbildung der Polizei stand im Fokus. Die GdP betonte, dass bei der geplanten Zahl von Einstellungen eine ausreichende Anzahl an Lehrcontainern sowie die Unterbringung der Anwärter sicherzustellen sei. Das Campuskonzept für die Liegenschaft sollte vorangetrieben werden, um konkurrenzfähige Bedingungen im Vergleich zu anderen Bundesländern zu schaffen. Eine durchgehende Versorgung und Unterbringung während der Ausbildungszeit sei für die Nachwuchsgewinnung von großer Bedeutung.

Norman Müller stellte klar, dass viele dieser Themen Zeit und finanzielle Mittel erfordern. Im Haushalt 2025 seien allerdings nur begrenzte Investitionen möglich. „Die Gespräche mit den Fraktionen wurden bereits geführt und nur der Landtag kann noch Än-

derungen einbringen“, so Müller. Er machte jedoch Hoffnung auf Verbesserungen im Haushalt 2026/27.

Abschließend wurde die Struktur der Thüringer Polizei thematisiert. Staatssekretär Müller bestätigte, dass das TMIKL die Überprüfung der Struktur im Blick habe. Ein intensiver Austausch fand über die Schulung und Weiterbildung von Führungskräften sowie die Einbindung der Beschäftigten statt.

Das Treffen zwischen Staatssekretär Norman Müller und Funktionären der GdP Thüringen war ein gewinnbringender Austausch. Die GdP hofft, dass die angesprochenen Themen im Sinne der Beschäftigten positiv umgesetzt werden, und wertet das Gespräch als Auftakt für eine produktive Zusammenarbeit. ■



Mandy Koch im Gespräch mit Norman Müller

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@freenet.de



BILDUNGS- PROGRAMM 2025

| 27.02.2025 |
MAFIA IN THÜRINGEN



| 19.03.2025 |
RECHTE, PFLICHTEN, ABSICHERUNG



| 06. - 07.05.2025 |
TAGUNG VERTRAUENSLEUTE



| 02. - 03.06.2025 |
EMPOWERMENT



| 11. - 12.06.2025 |
PERSONALVERTRETUNGSRECHT



| 27.10.2025 |
GRUNDLAGEN TARIF



| 19. - 20.11.2025 |
JUGENDKULTUREN



| 12.06.2025 / 28.08.2025 |
VORBEREITUNG RUHESTAND





GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Gespräch mit Lena Güngör



Foto: Gabler

Am 28. Februar 2025 fand im Abgeordnetenbüro der Landtagsabgeordneten Lena Güngör in Jena ein informatives Treffen zwischen der GdP-Landesvorsitzenden Mandy Koch und der gewerkschaftspolitischen Sprecherin der Fraktion Die Linken im Thüringer Landtag statt. In einer offenen und konstruktiven Atmosphäre wurden zentrale Themen des öffentlichen Dienstrechts erörtert, die für die Zukunft des öffentlichen Sektors in Thüringen von großer Bedeutung sind.

Ein zentrales Anliegen, das während des Treffens zur Sprache kam, war die Ausschreibungspflicht für alle Dienstposten im öffentlichen Dienst. Mandy Koch betonte, wie wichtig es sei, Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe von Stellen im öffentlichen Dienst zu gewährleisten. „Die Ausschreibungspflicht ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass die besten Kandidaten für die jeweiligen Positionen ausgewählt werden, und um die Vielfalt im öffentlichen Dienst zu fördern“, erklärte Koch.

Lena Güngör unterstützte diese Sichtweise und wies darauf hin, dass eine transparente Ausschreibung nicht nur die Qualität der Bewerber erhöhe, sondern auch das Vertrauen der Bürger in die öffentliche Verwaltung stärke.

Darüber hinaus wurden weitere Themen des öffentlichen Dienstrechts angesprochen, darunter die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildungsangeboten. Einigkeit bestand darüber, dass die Attraktivität des öffentlichen Dienstes gesteigert werden muss, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu halten.

Das Treffen endete mit dem gemeinsamen Ziel, die Anliegen des öffentlichen Dienstes in den politischen Diskurs einzubringen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die sowohl den Beschäftigten als auch den Bürgern zugutekommen. Mandy Koch und Lena Güngör vereinbarten, den Dialog fortzusetzen und weitere Gespräche zu führen, um die Herausforderungen im öffentlichen Dienst gemeinsam anzugehen.

Insgesamt war das Treffen ein guter Austausch in Richtung einer reformierten und transparenten Verwaltung, die den Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht wird. Die GdP und die Fraktion Die Linken setzen sich weiterhin dafür ein, dass die Belange des öffentlichen Dienstes in Thüringen Gehör finden und aktiv in die politische Agenda integriert werden. ■

JUNGE GRUPPE

Aktiv für deine Zukunft

Engagiere dich im Landesjugendvorstand der GdP Thüringen – gestalte die Zukunft mit! Du möchtest die Interessen junger Polizeibeschäftigter aktiv vertreten? Du hast Lust, dich gewerkschaftlich zu engagieren, mitzureden und etwas zu bewegen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Der Landesjugendvorstand der GdP Thüringen sucht motivierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich für die Belange junger Kolleginnen und Kollegen einsetzen wollen. Ob Ausbildung, Studium oder der Start in den Beruf – wir kämpfen für faire Bedingungen und eine starke Gemeinschaft.

Was du mitbringen solltest:

- Interesse an gewerkschaftlicher Arbeit
- Lust auf Teamwork und Netzwerken
- Motivation, Veranstaltungen und Aktionen zu gestalten
- den Willen, etwas für deine Kolleginnen und Kollegen zu erreichen

Was dich erwartet:

- spannende Einblicke in die gewerkschaftliche Arbeit
- die Möglichkeit, aktiv Veränderungen anzustoßen
- Schulungen, Events und ein starkes Netzwerk
- eine tolle Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt

Mach mit und werde Teil unseres Teams!

Hast du Fragen oder willst du direkt loslegen? Dann melde dich bei deiner Kreisgruppe oder direkt bei unserer Geschäftsstelle – wir freuen uns auf Dich!

Dein Landesjugendvorstand

9. Landesjugendkonferenz

vom 13. - 14.05.2025

Congress Hotel Weimar / Legefeld

„Verantwortung übernehmen - Zukunft gestalten!“

Foto: JG Thüringen





PERSONALPOLITIK

Bewerber- und Einstellungsstatistik

Mit dem Beschluss in der Drucksache M_{7/2483} hat sich der Thüringer Landtag für die Einstellung von 300 Anwärtinnen und Anwärtern bei der Thüringer Polizei für das Jahr 2024 ausgesprochen. Dieser Beschluss wurde durch den Landeshaushalt für 2024 finanziell abgesichert.

Die Antwort von Innenminister Georg Maier für die Landesregierung auf die Kleine Anfrage 8/82 lieferte detaillierte Einblicke in den Einstellungsprozess und die Bewerbungsstatistiken für das Jahr 2024.

Entgegen der ursprünglichen Planung für 300 Stellen wurden tatsächlich 325 Stellen für Polizeianwärterinnen und -anwärter vorgesehen. Insgesamt gingen 2.265 Bewerbungen über das Online-Bewerbungsportal ein. Davon waren 1.592 Bewerbungen für den mittleren (1.034 männlich, 557 weiblich, 1 divers) und 673 für den gehobenen Poli-

zeivollzugsdienst (390 männlich, 283 weiblich). Der Einstellungsprozess erstreckte sich über mehrere Phasen.

Die Bewerbungsfrist endete am 31. März 2024. Das Auswahlverfahren wurde vom 31. November 2023 bis 25. Juni 2024 durchgeführt. Die Zusagen an die Bewerber erfolgten zwischen dem 22. Februar und dem 21. Oktober 2024.

Insgesamt nahmen 1.049 Bewerberinnen und Bewerber am Auswahlverfahren teil. Alle Teilnehmenden wurden als geeignet eingestuft. Die Zusagen verteilten sich auf 21 Kalenderwochen. Allerdings wurden 145 Zusagen nicht angenommen. Gründe dafür wurden nicht systematisch erfasst.

Schlussendlich wurden im Jahr 2024 275 Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter sowie 50 Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärter eingestellt.

Rückblickend auf die Einstellungsjahre 2021 und 2022 zeigte sich, dass es auch Abbrüche gab. Insgesamt brachen 105 Anwärtinnen und Anwärter ihre Ausbildung ab, während 35 die erforderlichen Prüfungsleistungen nicht erfüllen konnten.

Die Landesregierung betont die Notwendigkeit, die zeitlichen Abläufe bei der Zusagenmitteilung zu verbessern, um im Wettbewerb um geeignete Bewerberinnen und Bewerber konkurrenzfähig zu bleiben.

Der Beschluss des Landtags und die Umsetzung der Einstellungen verdeutlichen das Engagement Thüringens, die Polizei personell zu stärken.

Mit einer stetigen Evaluation des Bewerberverfahrens und den geplanten Verbesserungen bei der Kommunikation sollen in Zukunft noch effizientere Prozesse etabliert werden. ■



Foto: Gäbler



GdP INTERN

Bilder gesucht

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben uns entschlossen, das Fotoarchiv der GdP zu digitalisieren. Bis Mitte 2001 haben wir noch Papierbilder angefertigt. Danach sind zunehmend digitale Bilder entstanden.

Es lässt sich jedoch feststellen, dass wir mit den vorhandenen Bildern die Entwicklung der GdP Thüringen von der Gründung bis heute nicht umfassend darstellen können. Besonders aus den Jahren 1990 bis 1992 ist das Bildmaterial eher dürftig. Bilder fehlen uns insbesondere von der Gründung der Gewerkschaft der Polizei in Thüringen am 7. Oktober 1990, vom 1. Landesdelegierten-

tag in der Sporthalle der Bereitschaftspolizei am 1. November 1990 und von der Gründung der Kreisgruppen.

Sollten sich zu diesen und anderen gewerkschaftlichen Ereignissen bei euch noch Bilder finden, dann wären wir euch sehr dankbar, wenn ihr diese Bilder der Geschäftsstelle der GdP zur Digitalisierung zur Verfügung stellen könntet. Wir geben die Bilder anschließend auch gern wieder zurück. Großes Interesse haben wir natürlich auch an digitalen Bildern aus den Anfängen und der gesamten Entwicklung der GdP Thüringen.

Die gleiche Bitte gilt für Aktivitäten der Kreisgruppen über den gesamten Zeitraum

des Bestehens der GdP Thüringen. Auch dort suchen wir Bilder in Papierform oder in digitaler Form.

Wenn ihr euch erinnert, dann schreibt bitte kurz dazu, wann und wo die Bilder entstanden sind und vielleicht auch, wer darauf zu sehen ist.

Wenn ihr uns Bilder zur Verfügung stellen könnt, dann bitte über eure Kreisgruppe an die Geschäftsstelle oder direkt an die Geschäftsstelle der GdP Thüringen, Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt.

E-Mail: gdp-thueringen@gdp.de.

Danke im Voraus
euer Landesredakteur

14. BLAULICHT-MILIEU-PARTY ERFURT
POLIZEI · RETTUNGSDIENST · FEUERWEHR · KRANKENHAUS · THW · JUSTIZ · ZOLL · BUNDESWEHR

Karten über die GdP-Geschäftsstelle in Erfurt
0361/598950

EINLASS NUR MIT DIENSTAUSWEIS

23.05.2025 - 21:00 Uhr
Presseklub Erfurt

EINTRITT & SHUTTLE MIT GdP-MITGLIEDSAUSWEIS FREI
FREIBIER | FREISEKT - SO LANGE VORRAT REICHT

@gdpthueringen

Gewerkschaft der Polizei
Thüringen

JUNGE GRUPPE

IVAG Polizeivorbereitungskader
SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



PERSONALIEN

Olaf ist in Pension

Sömmerda, 28. Februar 2025. Nach jahrzehntelangem engagierten Dienst für die Landespolizeiinspektion Erfurt wurde Olaf Alperstedt, Vorsitzender des örtlichen Personalrates, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Mit Erreichen der Altersgrenze zum 1. März 2025 scheidet er aus dem aktiven Dienst aus. Die feierliche Verabschiedung fand in den Räumen der Polizei in Sömmerda statt und wurde von hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Landespolizei begleitet.



Thomas Quittenbaum dankt Olaf Alperstedt und überreicht die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand.

In ihren Abschiedsreden würdigten der Vizepräsident der Landespolizeidirektion, Thomas Quittenbaum, die Leiterin der Landespolizeiinspektion Erfurt, Heike Langguth, sowie der Leiter der Bildungseinrichtung, Jürgen Loyen, Alperstedts herausragendes Engagement. Besonders hervorgehoben wurden seine langjährige Arbeit als Personalratsvorsitzender sowie sein unermüdlicher Einsatz für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen.

„Olaf Alperstedt hat sich stets mit großem Fachwissen, Durchsetzungsvermögen und einem ausgeprägten Ge-

rechtigkeitssinn für die Belange der Mitarbeitenden eingesetzt“, betonte Vizepräsident Thomas Quittenbaum in seiner Rede. Heike Langguth lobte außerdem seine Verlässlichkeit und sein diplomatisches Geschick, mit dem er oft zwischen Personal und Dienststelle vermittelt habe. Leitender Polizeidirektor Jürgen Loyen hob seine Verdienste hervor, insbesondere sein Engagement und Augenmaß in der LPI Erfurt.

Neben den offiziellen Reden gab es zahlreiche persönliche Worte des Dankes von Kolleginnen und Kollegen, die Olaf Alperstedt nicht nur als engagierten Personalratsvorsitzenden, sondern auch als geschätzten Kameraden in Erinnerung behalten werden. Mit seiner Verabschiedung geht eine Ära zu Ende – doch sein Wirken wird in der Landespolizeiinspektion Erfurt noch lange nicht in Vergessenheit geraten. ■



Großer Bahnhof bei der Verabschiedung



INFO-DREI

Ausbildung, Spezialisierung und Struktur in den Behörden

Diensthundewesen der Polizei in ...

... Sachsen

Die Diensthundeschule des Freistaates Sachsen hat in den letzten Jahren eine umfassende Umstrukturierung durchlaufen. Zuvor gab es einen Leiter der DHSch, drei Tarifbeschäftigte, eine Ausbildungsgruppe mit sechs Ausbildern und eine Einsatzgruppe, die von einem Dienstgruppenführer (DGF) geleitet wurde und acht Spezialhundeführer umfasste. Bereits im Jahr 2020 wurde mit einer Evaluation des Diensthundewesens begonnen.

Während der Umstrukturierung mussten verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, darunter die Änderung der Tierchutzverordnung, Voraussetzungen für den Hundeankauf, Ausbildungsmodalitäten sowie Besprechungen mit dem SMI und den Diensthundestaffeln der Polizeidienststellen. Schließlich wurde festgelegt, dass die neue Übergangsstruktur stellenneutral gestaltet sein muss. Die DHSt sicherten ihre Unterstützung für das neue Konzept zu.

Somit konnte die modulare Aus- und Fortbildung in die geänderte Struktur am 1. Januar 2025 aufgenommen werden. Der Leiter hat jetzt eine Geschäftsstelle, die aus zwei Polizeivollzugsbeamten und drei Tarifbeschäftigten besteht. Es wurden drei Ausbildungsbereiche geschaffen, jeweils mit einem eigenen Leiter: Schutzhund, Personensuchhund und Spürhund. Im Bereich der Schutzhund sind zudem drei Polizeitrainer tätig. Insgesamt verteilen sich 13 Ausbilder, die auch Diensthundeführer sind, auf die Gruppen. Leider musste der Hundeeinkäufer in der Ausbildungsgruppe versteckt werden und konnte nicht separat an die Geschäftsstelle angebunden werden. Dies wird dazu führen, dass nur ein Polizeitrainer effektiv für die Ausbildung zur Verfügung steht.

In der neuen Struktur wird es nun keine Einsatzkomponente mehr geben, die Polizeidienststellen können bei Einsätzen aber weiterhin mit Spezialhunden unterstützen. Für die Umsetzung des Teamteaching-Konzeptes bedarf es auch einer Stellenmehrung.

Mike Pfützner

... Sachsen-Anhalt

Die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt sind unverzichtbar im Einsatz – sei es bei der Suche nach Betäubungsmitteln, Datenträgern oder Vermissten. Ihre besonderen Fähigkeiten machen sie zu einer zentralen Stütze der Sicherheitsarbeit.

Vier Diensthundföhreereinheiten sind in den Polizeiinspektionen Stendal, Magdeburg, Dessau-Roßlau und Halle (Saale) stationiert. Die Teams sind rund um die Uhr im Einsatz. Besonders gefragt sind Fährten-spürhunde mit über 1.800 Einsätzen pro Jahr. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird zunehmend auf spezialisierte Hundearten gesetzt – etwa Labradore für Datenträger, Bayerische Gebirgsschweißhunde für Personensuche oder Terrier für Brandmittelsuche.

Die Ausbildung erfolgt dabei auf höchstem Niveau an der Diensthundführerschule (DHFS) Pretzsch, die auch für Thüringen, Brandenburg und die Justizverwaltungen mehrerer Bundesländer ausbildet. Kooperationen mit anderen Ländern sowie wissenschaftliche Begleitung sorgen für kontinuierliche Weiterentwicklung und optimale Trainingsmethoden – stets unter Berücksichtigung des Tierwohls.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Diensthundföhreereinheiten, der Ausbildungsstätte in Pretzsch und den Kooperationspartnern in anderen Bundesländern trägt dazu bei, dass die Diensthunde der Landespolizei Sachsen-Anhalt stets bestens ausgebildet und für unterschiedlichste Einsätze gewappnet sind.

Die Diensthunde sind spezialisiert auf Leichen-, Brandmittel-, Sprengstoff-, Rauschgift- und Datenträgersuche, Personen- und Fährten-suche und Schutzhundearbeit. Zusätzlich werden Kadaverspürhunde zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ausgebildet. Auch international unterstützt die DHFS, etwa in Nigeria und Marokko. Unsere Diensthunde sind nicht nur treue Partner ihrer Führer, sondern auch unverzichtbare Verstärkung für die Polizei – Tag für Tag, rund um die Uhr.

Katja Hillert

... Thüringen

Ein Ergebnis der Polizeistrukturreform (PSR) im Jahr 2012 war die Errichtung der Landespolizeidirektion. Damit einhergehend wurde das Diensthundewesen in der Thüringer Polizei neu aufgestellt. Hatten die sieben ehemaligen Polizeidirektionen eine eigene Diensthundestaffel angegliedert, folgte ab 2012 eine Zentralisierung in der Landespolizeidirektion mit nachgeordneten dezentralen Diensthundestaffeln an nunmehr vier Standorten in Gera, Gotha, Suhl und Nordhausen.

Ziele dieser Neuausrichtung waren eine bessere Personalentwicklung, eine Erhöhung des Volumens der verfügbaren Dienstzeit und die einhergehende Entwicklung eines diensthabenden Systems in drei Spezialisierungsrichtungen. Nach mehr als zehn Jahren wurde die Evaluation der Struktur des Thüringer Diensthundewesens und mögliche Fortentwicklungs- und Anpassungsbedarfe in den Arbeitsplan des Thüringer Innenministeriums aufgenommen. Hierzu wurde die Landespolizeidirektion beauftragt, eine entsprechende Auswertung vorzunehmen und Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Das Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Unbenommen eines künftigen Evaluationsergebnisses ist eine Neubewertung hinsichtlich der umfangreichen Aus- und Fortbildungsbedarfe der zahlreichen Spezialisierungsformen der Diensthunde und der Bedürfnisse der Diensthundeführer nicht zu erwarten. Die zentrale Fortbildung wird auch künftig an der Diensthundführerschule in Pretzsch (Sachsen-Anhalt) stattfinden, während dezentrale Aus- und Fortbildungen an den Staffelstandorten in Thüringen zu gewährleisten sind. Das Einsatzmittel Diensthund als Sprengstoffspürhund, Rauschgiftspürhund, Fährtenspürhund, Brandmittelspürhund, Leichen- und Tatmittelspürhund, Personenspürhund und Polizeischutzhund kann ohne Aus- und Fortbildung nicht Erfolg versprechend zum Einsatz gebracht werden.

Marko Dähne